

Große Ideen für den Bürgerpark

Braunschweiger Architekten legen Entwürfe für eine „Neue Südstadt“ vor. Jetzt beginnt die Diskussion darüber.

Von Norbert Jonscher

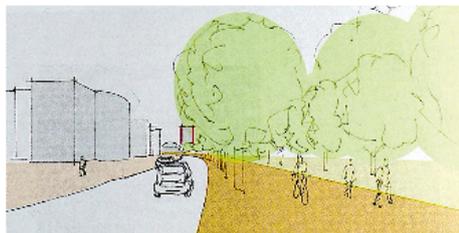
Braunschweig. Die Innenstadt wächst und wächst, platzt an allen Ecken und Enden aus ihren historischen Okerring-Nähten. Nördlich des Ringleises entsteht in den nächsten Jahren rund um den Nordbahnhof die neue Nordstadt mit insgesamt 1750 Wohneinheiten. Und im Süden? Endet die City bislang abrupt am Europaplatz, an der fußgängerfeindlichen, allzu autogerechten Konrad-Adenauer-Straße.

Dahinter sehnt sich der 42 Hektar große und von Autotrassen eingekleitete Bürgerpark danach, städtebaulich erweckt zu werden, als grüne Lunge der Stadt. Nach dem Vorbild des New Yorker Central Parks und als Herz einer „Neuen Südstadt“, die bis zum Kennelreicht.

Der Status quo: Der Park steckt im Würgegriff der Konrad-Adenauer-Straße im Norden, der Theodor-Heuss-Straße im Westen, der Wolfenbütteler und der Eisenbütteler Straße im Osten und Süden. Sie grenzen den Park aus dem Stadtbild aus. Doch das soll sich ändern. Der Park könnte schon bald urbanisiert und der City südlich andockend werden. Wie das geschehen könnte, darüber haben sich Braunschweiger Architekten in einem Workshop Gedanken gemacht.

„Das Areal bietet unheimlich viel Potenzial für urbanes Leben“, meint Architekt Stefan Giesler. Wobei nicht der Park allein gemeint sei. „Es geht um eine neue Südstadt: um das Gebiet zwischen Europaplatz, Frankfurter Platz, Wolfenbütteler Straße und der Bahntrasse am Messegelände.“

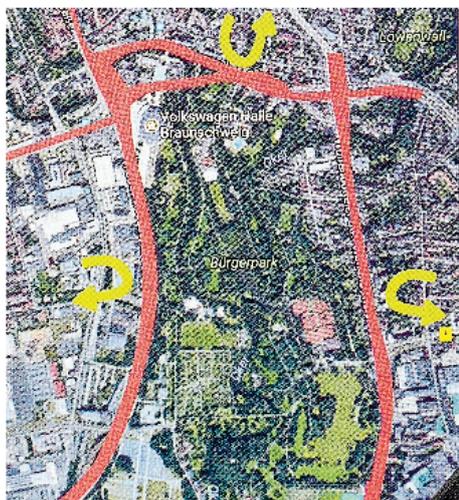
Was die Architekten daran besonders reizt: die städtebauliche Korrektur jener Fehler, die Braunschweigs Planer in den 1960er und 70er Jahren, nach der Schließung des Hauptbahnhofs und dem Abbau der Gleiskörper, gemacht ha-



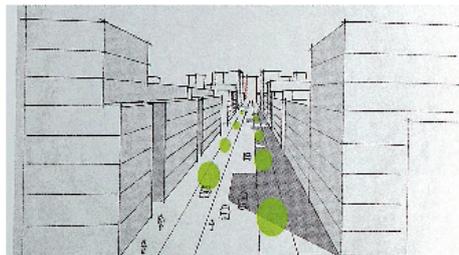
Die neue Theodor-Heuss-Straße wäre nur noch zweispurig, mit einer Promenade zum Bürgerpark hin.



Die Architekten (von links) und ihre Entwürfe: Erdal Drogul, Peter von Klitzing, Hendrik Welp, Katja Necker, Michael Peter, Bettina Brosowski, Stefan Giesler. Fotos: Norbert Jonscher



Der Bürgerpark, durch drei Autotrassen eingekleitet: Theodor-Heuss-Straße (links), Kurt-Schumacher-Straße (oben) und Wolfenbütteler Straße (rechts).



So könnte die neue Magistrale vom Europlatz Richtung Süden aussehen: die Straße Am Alten Bahnhof.

ben. Der Vorwurf: Es sei, der Zeit entsprechend, allzu autogerecht geplant worden – vor allem bei Europaplatz und Theodor-Heuss-Straße, die 1978 eröffnet wurde. Platz und Straße seien in einem desolaten Zustand. „Sie haben den Charme eines vorstädtischen Autobahnzubringers.“ Was man ändern möchte.

Und wie? Da sind sich alle Beteiligten einig: Die parallel zur

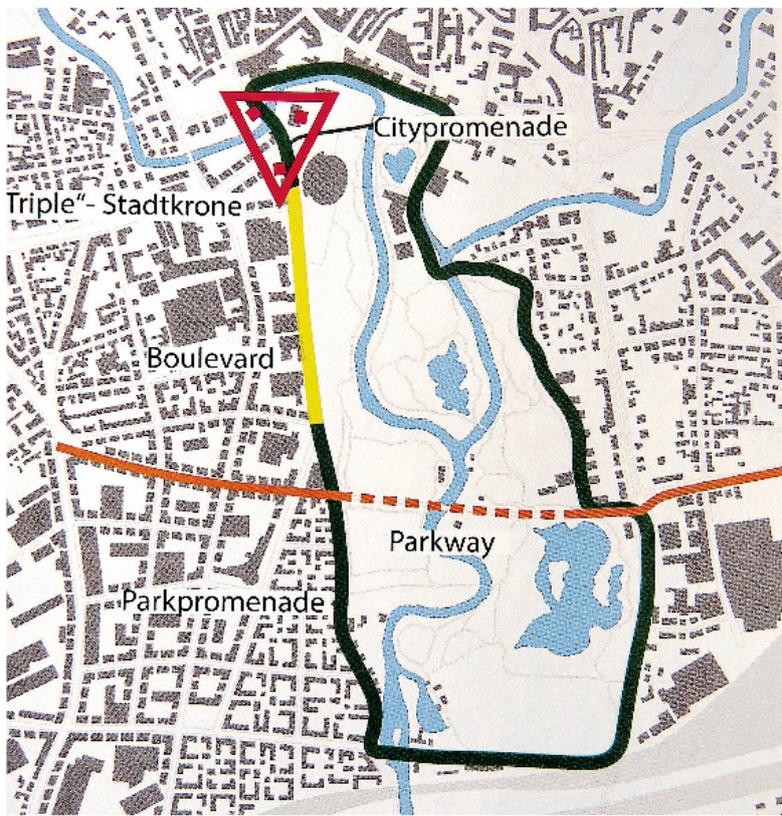
Theodor-Heuss-Straße verlaufende Straße Am Alten Bahnhof habe das Potenzial, künftig die Magistrale im Südwesten zu werden und die Theodor-Heuss-Straße zu entlasten. Diese könnte zweispurig zurückgebaut werden.

Besonders weit gehen hier die Architekten um Stefan Giesler. Ihr Plan sieht einen spektakulären „Europa-Boulevard“ vor: hochgeschossige Häuser, eine groß-

städtisch anmutende Straßenflucht à la klein New York. Ja klar, räumt Giesler ein, das sei vielleicht ein bisschen optimistisch entworfen. Aber Ziel sei schließlich, Diskussionen in Gang zu setzen. Er jedenfalls sei guter Dinge, dass Anlieger der Straße – unter ihnen mehrere Braunschweiger Firmen – durch solche Entwürfe angeregt werden könnten. Die Stadt, so Giesler weiter, müsse zu-

vor natürlich die baurechtlichen Rahmenbedingungen schaffen. Dann könne schon relativ zeitnah viel von dem umgesetzt werden, was die Entwürfe zeigten.

Die Entwürfe werden am Dienstag, 27. Februar, um 18.30 Uhr im Artmax, Frankfurter Straße 2, öffentlich präsentiert. Bürger und Anwohner sind willkommen, um zu diskutieren.



Dieser Entwurf der Architekten zeigt in der Mitte einen „Parkway“: eine tagsüber auch per PKW und Fahrrad nutzbare Ost-West-Querung des Parks in Verlängerung des Heinrich-Büssing-Rings, bis hin zum Frankfurter Platz. Am Europaplatz (rot) könnten zwei weitere Hochhäuser ein Tor zum Süden bilden. Links (gelb) ist ein Boulevard mit teilweise beidseitiger Bebauung denkbar.

Reden Sie mit!
Der Artikel ist im Internet frei kommentierbar.
braunschweiger-zeitung.de